

Krippenspiel 2006

Berichter		Künder		Mitteiler	
		Kaiser <small>Augustus</small>			
		Josef (K)		Maria (M)	
Baruch <small>Hirte</small>		Kaleb <small>Hirte</small>		Melech <small>Hirte</small>	
Engel					
Balthasar		Kaspar		Melchior	

Kaiser + Josef + Maria können als Schaufensterpuppen aufgestellt werden.

Baltasar + Kaspar + Melchior können nur gelesen oder von Hirten gespielt werden.

Regieanweisung: Wenn eine Rolle nur gelesen wird, könnte der entsprechende Spieler jeweils etwas vortreten (außer Josef und Maria)

Mindestspieleranzahl: 6 (Berichter + Künder + Mitteleiler + Baruch + Kaleb + Melech)

Notfallspielerzahl: 3 (Berichter + Künder + Mitteleiler)

❶ Prolog

B *Malt vorn eine Fahne.*

K *kommt mit M:* Was machst du da?

B Ich male eine Fahne.

M Die Fußball WM ist doch längst vorbei.

B Aber es war so schön.

K Und was soll das für eine Fahne werden?

B Eine Weihnachtsfahne.

M Ist das überhaupt erlaubt?

B Na klar, mit der Kirche kannst Du so was alles machen.
Außerdem ist das Reklame für das Krippenspiel.

K Krippenspiel? Was ist denn Krippenspiel?

B Kommt am besten mit, ich will sowieso gleich zur Probe.

M Nee, nee, erst mal muß ich wissen was das ist.

B Also hier ist meine Rolle (*holt drei Rollen aus der Tasche*)
Ach, ich habe völlig vergessen, ich sollte den anderen ja noch ihre Rollen bringen.
Hier, die könnt ihr gleich mal nehmen und mitlesen.
Das ganze fängt so an:

B ② Zuerst kommt der Kaiser Augustus nach vorn. Er führt ein Selbstgespräch.

K Kaiser Augustus
In ein paar Tagen liegen endlich alle Listen der Volkszählung vor.
Dann kommt eine kleine Steuererhöhung
und dann kann ich wieder ein paar großzügige Geschenke an meine Freunde machen.
Das ist nötig, denn ich muß den Staat zusammenhalten.
Ich habe es wieder einmal gut gelöst. Ich bin eben der Kaiser Augustus - der Erhabene.
Er geht wieder auf seinen Platz.

M Der Kaiser kommt nicht wieder vor. Aber er ist wichtig.
Er wußte zwar nichts von diesem Gott, aber er hat für ihn gehandelt.
Nur wegen seiner Steuerlisten kam die Weihnachtsgeschichte überhaupt in Gang.

B ③ Dann kommen Josef und Maria nach vorn und unterhalten sich:

K Josef
Es ist wunderbar. Wir haben alles noch rechtzeitig geschafft.

M Maria
Wenn ich nur wüßte, was das alles zu bedeuten hat.

K Josef
Gib dich doch zufrieden. Man kann eben nicht alles gleich wissen.
Wir müssen Geduld haben. Ein kleines Kind ist erst ein Anfang.
Ich bin erst einmal froh, dass wir soweit gekommen sind.

M Maria
Aber der Engel, der mir erschienen ist und dann auch dir. So etwas gibt es doch sonst nicht. Und auf der anderen Seite diese Armut und dieser Dreck und die Mühe hier.

K Josef
Erinnere dich doch nur mal an den großen König David. Er war der Jüngste. Sie hatten ihn nicht einmal gerufen, als der Prophet Samuel kam und einen der Söhne des Isai zum König salben wollte.
Aber Gott hat ihn, den Letzten auserwählt und er hat Goliath besiegt und wurde König.
Gott erhebt den Niedrigen aus dem Staub!

M Maria
Und warum sitze ich dann hier in so einem Loch mit einem so lieben Kind?
Siehst du wie friedlich es aussieht?

K Josef
Hier ist wirklich einiges merkwürdig. Ich verstehe immer noch nicht, warum keine Hebamme gekommen war. Für Kinder scheinen die hier im Moment nicht viel über zu haben.

M Maria
Zum Glück ist alles gut gegangen und wir werden für unser Kind alles geben. An dir und an mir liegt es, was aus dem Kind einmal wird.

K Josef
Vergiss nicht, dass ich nur ein einfacher Zimmermann bin. Mehr wird aus ihm auch nicht werden.

M Maria
Entweder hast du Recht oder der Engel.
Ich wünsche mir, dass der Engel Recht hat und dass es so kommt, wie er zu mir gesagt hat:

(Engel)

"Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben."

K Josef
Das sind sehr große Worte.
Ich denke auch immer wieder darüber nach, was der Engel mir gesagt hat:

(Engel)

"Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist.
Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.
Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat ..."

B ④ Dann kommen die Hirten nach vorn aber sie gehen noch nicht bis zu Maria und Josef

B Baruch
Wir haben natürlich nichts zu sagen. Zu melden haben wir auch nichts und zu lachen erst recht nicht. Uns fragt keiner nach unserer Meinung. Dabei machen wir uns auch viele Gedanken über das Leben und den Glauben.

K Kaleb
Wir müssen nur arbeiten.

M Melech
Wenn wir nur arbeiten müßten, wäre das gar nicht schlecht. Hast du vergessen, dass wir ganz nebenbei noch Holz sammeln müssen. Früher war das alles kein Problem. Aber seit dem die Soldaten unser Land besetzt halten, muß man immer weiter laufen, um Feuerholz zu finden.

B Baruch
Mein Großvater würde sich im Grabe umdrehen, wenn er sehen würde, was die alles angerichtet haben. Den ganzen Wald, den er für seine Urenkel angepflanzt hat, haben die schon abgeholzt.

K Kaleb
Sie haben wenigstens keine Kreuze von dem Holz gemacht. Da hast du noch mal Glück gehabt. Wer sich den Mächtigen in den Weg stellt, wird doch gleich ans Kreuz geschlagen. Die Großen können sich alles erlauben, aber die kleinen Leute müssen die Suppe auslöffeln.

M Melech
Erzähl bloß nicht so laut. Wenn das einer hört, sind wir geliefert. Wir müssen das eben ertragen, dass der Kaiser, der König und der Statthalter über uns regiert und das alle von unseren Steuern, von unserem Geld leben.

B Baruch
Man müßte einfach viel mutiger sein. So wie David als er vor Goliath stand oder so wie Daniel, der einfach seine Meinung gesagt hat.

- K Kaleb
Das sagst Du Angsthasen. Du bist als erster umgefallen als der Engel kam.
- M Melech
Komm, du warst nicht dabei, du weißt gar nicht, wie das ist, wenn ohne jede Vorankündigung plötzlich ein Engel dasteht. Alles, was du bis dahin darüber gehört hast, kannst du getrost vergessen, es war einfach bloß gewaltig.
- B Baruch
Genau! Mitten in der stillen Nacht - das Feuer war fast runtergebrannt - da wurde es plötzlich hell und dann ... dann ...

stand der Engel da und sagte:

(Engel)

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

- K Kaleb
Und dann seid ihr losgegangen?
- M Melech
Ja und dann haben wir dich getroffen und nun sind wir da und können alles sehen und anbeten.
- B Baruch
Friede sei mit euch! Wir sind die Hirten von Bethlehem. Engel haben uns von der Geburt des Erlösers berichtet. Wir sind gekommen, um ihn anzubeten.
- K ⑤ *zu B gewandt:* Das Krippenspiel ist ja die alte Weihnachtsgeschichte. Das hättest du doch gleich sagen können. Ich habe das vor einigen Jahren in einem Film gesehen. Ich erinnere mich nicht mehr an die Einzelheiten, aber ich glaube da war noch viel mehr los, als hier im Krippenspiel.
- M Genau. Da gibt es doch auch noch drei Könige. In Bayern kommen die immer am 6. Januar. Was haben die eigentlich damit zu tun?
- B Ein Krippenspiel geht auch ohne die. Aber wenn ihr es unbedingt wissen wollt:
- B ⑥ Meistens als Letzte kommen die drei Weisen oder Könige nach vorn.
- B Balthasar
Friede sei mit euch. Wir kommen aus dem Morgenland und wollen den neugeborenen König anbeten.
- K Kaspar
Friede sei mit euch. Wir kommen direkt aus der Hauptstadt Jerusalem mit den besten Grüßen des mächtigen Königs "Herodes der Große".
- M Melchior
Friede sei mit euch. Wir fühlen uns geehrt, dass wir vor den neugeborenen König treten dürfen. Unsere Geschenke aus unserer Heimat sollen ihn gnädig stimmen und euer Herz erfreuen.

- B Balthasar
Wir sind etwas verwundert, einen neugeborenen König in einem Stall zu finden. Auch habt ihr eure königlichen Gewänder abgelegt. Wir kennen diesen Brauch bei uns in der Heimat nicht. Was bedeutet dieser Brauch?
- K Kaspar
Wir sind etwas verwundert über das schlechte Licht hier im Stall. Auf dem Weg hierher haben wir uns nach einem sehr hellen Stern gerichtet. Wir hatten uns ausgemalt, dass hier alles glänzend hell erleuchtet wäre.
- M Melchior
Wir sind etwas verwundert, dass keine Wachen vor der Hütte stehen. Ein Königskind muß doch bewacht werden vor Räubern oder gewöhnlichen Bauern und schlichten Handwerkern.
- B Balthasar
Hier ist einfach alles anders. Hier ist Frieden ohne Waffen.
- K Kaspar
Hier leuchtet ein Licht für das Herz. Wir haben das schon bei der Entdeckung des Sterns gespürt. Hier ist Gott am Werk. Er will uns etwas Gutes tun.
- M Melchior
Hier gibt es keine Bestechung um die besten Plätze. Hier ist alles offen und jeder ist willkommen. Unsere wertvollen Geschenke sind längst nicht so wertvoll, wie der Friede von Gott, den wir von hier mitnehmen.
- B Balthasar
Wir ziehen wieder in unsere Heimat.
Dort werden wir weiter arbeiten wie bisher und hoffentlich noch manchen Stern entdecken. Aber wir werden anders leben.
- K Kaspar
Wir werden auf die Weisheit dieses Königs warten. Irgendwann werden wir erfahren, wie dieser König sein Weltreich aufbaut. Sein Licht wird dann in unseren Familien strahlen.
- M Melchior
Und dann werden wir in unserer Heimat auf diesen König hören und ihm dienen.
- M ⑦ *zu B gewandt:* Gibt es noch mehr, die zur Weihnachtsgeschichte gehören?
- B Ja, natürlich Quirinius und die Heerscharen der Engel, der Wirt von der Herberge und die Leute, denen es die Hirten erzählt haben und der böse König Herodes, vielleicht Soldaten, die Schriftgelehrten, Lukas und Matthäus, die alles aufgeschrieben haben und...
- K Wir?